

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

PONTRESINA

40 000 Franken Busse wegen Verstoss

Wegen der besonderen Schwere eines Verstosses gegen die Erstwohnungsgesetzgebung schöpft der Gemeindevorstand von Pontresina den vom kantonalen Raumplanungsgesetz festgelegten Bussenrahmen mit 40 000 Franken plus Verfahrenskosten voll aus. Gemäss dem aktuellen Gemeindevorstandsbericht hatte der Wohnungseigentümer die Gemeinde über Jahre hinweg hingehalten, falsche Angaben gemacht und Aufforderungen zur Herstellung der gesetzeskonformen Wohnungsnutzung ignoriert. Neben der Busse stellt der Gemeindevorstand auch ein Nutzungsverbot und die Wohnungsversiegelung in Aussicht für den Fall, dass ein angeblich im Raum stehender Wohnungsverkauf nicht stattfindet. Dem betroffenen Wohnungseigentümer steht als Rechtsmittel gegen die Busse die Beschwerde vor Verwaltungsgericht offen. (fh)

STA. MARIA

Stoff für die Ukraine

Die Tessanda Val Müstair in Sta. Maria engagiert sich für die Opfer des Ukrainekrieges. So haben sich die Mitarbeitenden der Handweberei gemäss Webseite entschlossen, in ihrer Freizeit einen «Solidaritäts-Sdratsch» in Blau und Gelb herzustellen – den Farben der Ukraine. Sdratsch ist romanisch und heisst Wischtuch oder Putzklappen. Die Einnahmen werden vollumfänglich an die Glückskette zugunsten der ukrainischen Bevölkerung überwiesen. Der «Solidaritäts-Sdratsch» misst 35 auf 35 Zentimeter und kostet 45 Franken. Er ist auf www.tessanda.ch erhältlich. Die Aktion dauert noch bis am Mittwoch, dem nationalen Sammeltag der Glückskette. (red)

CHUR

Saubere Velos am Hochschultag

Morgen Mittwoch findet der diesjährige Hochschultag der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) statt. Ziel ist es gemäss einer Mitteilung, einen Beitrag für die nachhaltige Entwicklung zu leisten. Involviert sind alle Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden. Gemeinsam mit Projektpartnern wie Caritas, Pro Natura Graubünden und dem Vogelschutz Landquart werden verschiedene Projektideen umgesetzt. Darunter ein Velowaschtage beim Bahnhof Landquart und auf dem Alexanderplatz in Chur. Zusammen mit den Geschäften Bike for Fun und Cube Store bietet die PHGR von 8 bis 16 Uhr eine kostenlose Veloreinigung an. (red)

WIR HATTEN GEFRAGT

Gehen Sie in dieser Wintersaison nochmals auf die Piste?

65 %
Nein

35 %
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 950

FRAGE DES TAGES

Sollen Frauen im Spitzensport gleich viel verdienen wie Männer?

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch

Die Flüelapassstrasse verliert ihre Kurven

Am Flüelapass ist im Gebiet Tschuggen eine Verlegung der Fahrbahn geplant. Das neue Trasse ist Bestandteil eines grösseren Projekts zur Strassenkorrektur.

von Béla Zier

Die gesamten Unterlagen für dieses Strassenbauprojekt dürften wohl gut und gerne um die zehn Kilogramm auf die Waage bringen. Alles in allem umfasst das Dossier zur kürzlich publizierten öffentlichen Auflage für diese bei der Flüelapassstrasse auf Davoser Gemeindegebiet geplante Strassenkorrektur mehrere 100 A4-Seiten inklusive Pläne. Das Projekt mit einer Länge von rund 2,64 Kilometern beginnt beim Restaurant «Alpenrose» und endet oberhalb des Gasthauses «Zum Tschuggen».

Im Zentrum steht das Gebiet Tschuggen, denn dort soll eine massive Veränderung des bisherigen Strassenverlaufs vorgenommen werden. Dieses Teilprojekt wird sich unübersehbar auf die Optik der dortigen Berglandschaft auswirken.

150 Meter langes Trasse

Das Bauvorhaben fällt in den Aufgabenbereich des Bündner Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität, für Planung und Umsetzung verantwortlich ist das kantonale Tiefbauamt (TBA). Im 115-seitigen technischen Bericht des TBA wird das gesamte Korrektionsprojekt damit begründet, dass der betroffene Strassenabschnitt in den letzten Jahrzehnten lediglich betrieblich unterhalten wurde und sich teilweise in einem schlechten Zustand befindet. Die Linienführung sei, soweit es Topografie und Wirtschaftlichkeit zuliessen, normgemäss zu korrigieren. Dabei soll der Strassenoberbau erneuert und die Strecke durchgehend auf eine Breite von sechs Metern ausgebaut werden. Zudem befinden sich gemäss dem Bericht innerhalb des Projektperimeters mehrere Kunstbauten wie etwa Brücken und Stützbauwerke, welche instandgesetzt oder an die neue Strassengeometrie angepasst werden müssten.

Im Gebiet Tschuggen beinhaltet das Projekt eine Anpassung der Kantonsstrasse. Dort soll ein neues, etwa 150 Meter langes Trasse gebaut werden. Besonders in diesem Bereich sei die heutige Linienführung der Flüelapassstrasse aufgrund der engen Kurven, der Topografie und der Gebäude unübersichtlich, was zu gefährlichen Verkehrssituationen oder gar Unfällen führen könne, hält das TBA in einer schriftlichen Stellungnahme fest. Darin heisst es: «Durch die geplante Anpassung werden die Sichtverhältnisse deutlich verbessert und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöht.» Dies betreffe aufgrund der Verlegung der dortigen Bushaltestelle inklusive neuer Fussgängerquerung mit Mittelinsel insbesondere auch die Sicherheit für Passanten.

«Erheblicher Landschaftseingriff»

Im Umweltverträglichkeitsbericht zum Gesamtprojekt ist zum Tschuggen-Trasse festgehalten, dass «der Landschaftseingriff vor allem aufgrund des Strasseneinschnitts mit Felsabtrag, massiver Geländeaufschüttung und Aufhebung beider Serpentin erhe-



Neue Linienführung für die Kantonsstrasse: Im Gebiet Tschuggen soll die Flüelapassstrasse durch ein Trasse begradigt werden.

Bild und Visualisierung Tiefbauamt Graubünden

lich ist». Wodurch sieht das TBA diese Massnahme gerechtfertigt, wurden andere Varianten oder auch die Belassung des Istzustands in Betracht gezogen? Das TBA hält dazu fest, dass die Variantenüberlegungen verschiedene Linienführungen umfasst hätten, dies inklusive der Ist-Variante beziehungsweise eines Ausbaus entlang der bestehenden Linienführung. «In der Gesamtbeurteilung hat sich die Variante des vorliegenden Auflageprojekts unter Berücksichtigung aller Aspekte wie Umwelt, Sicherheit, Finanzen als beste Lösung erwiesen», erklärt das TBA.

Ob und wie Umweltverbände auf den Eingriff durch das Trasse in die Umgebung reagieren werden, ist aktuell noch offen. Wie es seitens des TBA zum Gesamtprojekt heisst, wurden die Auswirkungen auf die Umwelt im Rahmen der Ausarbeitung des Umweltverträglichkeitsberichts im Detail analysiert. Durchgeführt werden seien diese Arbeiten unter Einbezug der direkt betroffenen Grundeigentümer, der Gemeinde Davos sowie kantonaler Dienststellen wie der Denkmalpflege, des Amts für Natur und Umwelt sowie des

Amts für Raumentwicklung. Gemäss dem TBA wurden die Umweltverbände in dieser Projektphase nicht einbezogen, Einsprachen bei einer Projektauflage könnten nicht ausgeschlossen werden.

Kosten von 19,4 Millionen

Der im technischen Bericht enthaltene Kostenvoranschlag für das Flüela-Gesamtprojekt geht für das TBA von einer Summe von 19,42 Millionen Franken aus. Kostentechnisch hält das Amt betreffs der Investition in das neue Trasse fest: «Auf Basis der untersuchten Varianten wäre ein Ausbau entlang der bestehenden Linienfüh-

rung nicht kostengünstiger gewesen als die neue Linienführung des Auflageprojekts.»

Das ebenfalls im technischen Bericht aufgeführte Bauprogramm sieht eine Umsetzung in sechs über gleich viele Jahre verteilte Etappen vor. Der Baustart hängt nach Ausführungen des TBA von verschiedenen Faktoren ab, unter anderem auch von der Behandlung möglicher Einsprachen gegen das Auflageprojekt: «Im besten Fall ist ein Baubeginn im Frühjahr 2024 denkbar.» Wie dem Umweltverträglichkeitsbericht entnommen werden kann, wird zur Strassenverlegung im Gebiet Tschuggen – Terrainabtrag und Neubau – mit einer Bauzeit von zwei Jahren gerechnet. Das TBA bestätigt diese Angabe so nicht, schreibt, dass die Bearbeitung des Bauprogramms und der Bauphasen später im Rahmen des Ausführungsprojekts erfolge.

Die eigentliche Bauausführung soll gemäss TBA unter Aufrechterhaltung des Verkehrs mit Einsatz von Lichtsignalanlagen erfolgen. Der Verkehr werde dabei einspurig auf der bestehenden Strasse oder auf einem Teil des Strassenoberbaus geführt.

2,64

Kilometer

Das gesamte **Strassenbauprojekt** am Flüelapass bezieht sich auf eine Strecke von rund 2,64 Kilometern.